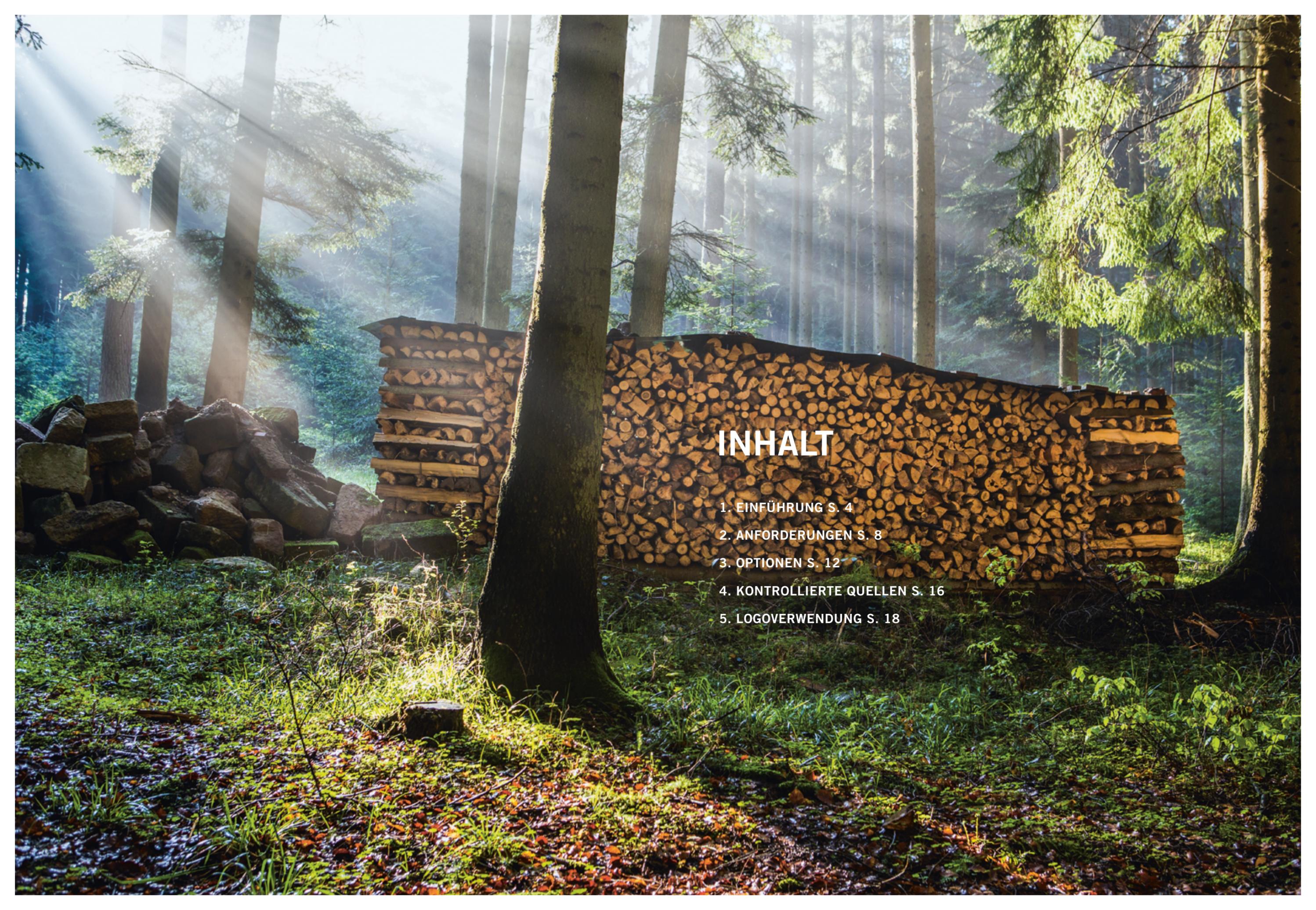


# VOM WALD ZUM PRODUKT

DIE PEFC-CHAIN-OF-CUSTODY –  
SO FUNKTIONIERT DER PRODUKTKETTENNACHWEIS



A photograph of a forest scene. In the foreground, there is a large, neatly stacked pile of firewood. To the left of the firewood, there is a low wall made of stacked stones. The background is filled with tall, thin trees, and sunlight is streaming through the canopy, creating a hazy, golden atmosphere. The ground is covered with green grass and fallen leaves.

# INHALT

1. EINFÜHRUNG S. 4

2. ANFORDERUNGEN S. 8

3. OPTIONEN S. 12

4. KONTROLLIERTE QUELLEN S. 16

5. LOGOVERWENDUNG S. 18

# 1\_ EINFÜHRUNG



## Was bedeutet PEFC?

PEFC ist die grösste unabhängige Institution zur Sicherstellung und Vermarktung nachhaltiger Waldwirtschaft durch ein Zertifizierungssystem mit Kennzeichen für Holz und Holzprodukte. Das bedeutet: Holz und Holzprodukte mit dem PEFC-Zeichen stammen nachweislich aus ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltiger Forstwirtschaft.

PEFC ist bestrebt, die nachhaltige Waldbewirtschaftung und die Nutzung des umweltfreundlichen Rohstoffes Holz auf pragmatische und kosteneffiziente Weise zu fördern.

## Was macht PEFC einzigartig?

### Nachhaltigkeit

Das PEFC-Gütezeichen steht für nachhaltige, pflegliche und verantwortungsbewusste Waldbewirtschaftung. So bleiben unsere Wälder auch zukünftigen Generationen als Lebensgrundlage, Arbeitsplatz und Erholungsraum erhalten. Ziel ist es, die Waldbewirtschaftung ständig zu verbessern, den Wald zu erhalten sowie seine positiven Wirkungen auf die Umwelt zu sichern. PEFC beruht auf den Nachfolgeprozessen der Umweltkonferenzen von Rio und steht für einen ganzheitlichen Ansatz der Nachhaltigkeit sowie einen integrativen Naturschutz. Alle drei Säulen der Nachhaltigkeit (Ökologie, Ökonomie und soziale Aspekte) werden aufgrund der Entscheidungsstrukturen und Standards bei PEFC gleichermaßen berücksichtigt.

### Sozialstandards – im Wald und in den Unternehmen

Insbesondere bei den sozialen Standards nimmt PEFC eine Vorreiterrolle ein. PEFC ist das erste System, das soziale Kriterien nicht nur bei der Waldzertifizierung, sondern auch bei der Produktkettenzertifizierung integriert hat.

### Glaubwürdigkeit

Bei PEFC ist die Unabhängigkeit der Zertifizierungsstellen dank eines Akkreditierungsverfahrens nach internationalen Standards in besonderem Masse gewährleistet. PEFC bietet den lückenlosen und verbindlichen Nachweis einer nachhaltigen Wirtschaftsweise, auf den sich jeder Verbraucher verlassen kann.

### Versorgungssicherheit

PEFC ermöglicht die faire Teilnahme aller Waldbesitzer, unabhängig von der Grösse ihres Betriebes und berücksichtigt die Vielfalt der Waldökosysteme, des Kulturerbes und der Eigentumsstrukturen. Weltweit ist PEFC Marktführer - kein anderes Zertifizierungssystem kann auf eine vergleichbar grosse zertifizierte Waldfläche verweisen. Damit garantiert PEFC eine ausreichende Versorgung mit Holz und Holzprodukten aus zertifizierten, nachhaltig bewirtschafteten Wäldern.

## Was bedeutet „Chain-of-Custody“-Zertifizierung?

Zertifizierte Wälder bilden den Ausgangspunkt der Produktkette. Jedes Unternehmen in dieser Kette muss ein Chain-of-Custody-Zertifikat (CoC-Zertifikat) besitzen, anhand dessen der Weg des Holzes vom Wald bis hin zum Endprodukt zurückverfolgt werden kann. Die Kette kann dabei kurz sein, wenn beispielsweise ein Sägewerk ein Produkt aus Waldholz herstellt, das direkt in die Regale der Baumärkte gelangt; sie kann aber auch sehr lang und komplex sein, denkt man zum Beispiel an den Rohstoffmix mancher Papierfabrik, der sich aus Waldholz (direkt vom Forstbetrieb oder über einen Händler), Hackschnitzeln aus Sägewerken und importiertem Zellstoff zusammensetzt. Bei jedem Glied der Produktkette bedarf es stets eines Beleges darüber, dass nur solches beziehungsweise so viel Holz mit dem PEFC-Gütezeichen weitergegeben wurde, wie auch nachweislich in den Produktionsprozess eingespeist wurde.

PEFC ermöglicht dabei nicht nur die Zertifizierung des gesamten Warenflusses in einem Unternehmen, sondern auch die Zertifizierung einzelner Produkte.

## Welchen Nutzen bringt die CoC-Zertifizierung?

Die Zertifizierung des Holzflusses bietet der holzbearbeitenden und -verarbeitenden Industrie, den Lieferanten und Abnehmern, dem Gross- und Einzelhandel eine Reihe von Vorteilen: Sie können ...

- > ... ihren Marktzugang verbessern. Immer mehr Kunden verlangen Holz und Holzprodukte, die nachweislich aus zertifizierten Wäldern stammen.
- > ... ihr Verantwortungsbewusstsein und ihr Umweltengagement im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung belegen.
- > ... die Zertifizierung als Instrument zur Risikoprävention („sorgenfreier Konsum“) einsetzen.
- > ... für den Einsatz des Werkstoffes Holz werben und damit dessen Konkurrenzkraft gegenüber anderen Materialien stärken.
- > ... das Image des Holz- und Papiersektors verbessern.

## Wer benötigt ein CoC-Zertifikat?

Jeder Betrieb und jedes Unternehmen in der Produktkette Holz und Papier, das Aussagen zur Herkunft seiner Produkte aus nachhaltiger, PEFC-zertifizierter Waldbewirtschaftung treffen möchte, benötigt dafür ein PEFC-Zertifikat. Dabei müssen sowohl ein Lieferant von zertifiziertem Material als auch ein Abnehmer zertifizierter Produkte, gegenüber dem die Aussagen getroffen werden, identifiziert werden können.

Händler, die nur original verpackte, als PEFC-zertifiziert deklarierte Ware unverändert an den Endverbraucher, wie z. B. Baumärkte oder Versandhäuser, verkaufen, benötigen kein Zertifikat. Sobald diese aber das PEFC-Logo in Verbindung mit verarbeiteten Produkten verwenden wollen, brauchen sie entweder selbst ein Zertifikat oder eine schriftliche Einverständniserklärung des zertifizierten Lieferanten für die Verwendung seines Logos. Möchte der Einzelhändler unabhängig von konkreten Produkten auf PEFC in Broschüren o.ä. hinweisen, kann er als „Sonstiger Nutzer“ mit PEFC Schweiz einen Logonutzungsvertrag abschliessen.

## Wie funktioniert die Zertifizierung?

Die Zertifizierung selbst erfolgt durch unabhängige, fachlich kompetente und akkreditierte Zertifizierungsstellen, die von PEFC Schweiz zugelassen („notifiziert“) sind, wodurch die Glaubwürdigkeit der Zertifikate gewährleistet ist. Der Zertifizierer muss darüber hinaus über umfassende Kenntnisse über das PEFC-System verfügen. Bei einem positiven Ergebnis der Begutachtung des Unternehmens (Audit) stellt die Zertifizierungsstelle das Chain-of-Custody-Zertifikat nach PEFC aus. Sowohl die Zertifikatsvergabe als auch dessen Aberkennung liegen im ausschliesslichen Verantwortungsbereich des akkreditierten Zertifizierers.

### 1.

#### INTERN KOMMUNIZIEREN:

Informieren Sie Ihr Team über PEFC und Ihre Motive, sich zertifizieren zu lassen. Sie oder einer Ihrer Kolleginnen oder Kollegen wird verantwortlich für die Umsetzung und Aufrechterhaltung der CoC-Zertifizierung sein. PEFC bietet Ihnen eine breite Palette an Informationsmaterialien und Präsentationen. (> Kontaktieren Sie die PEFC-Geschäftsstelle unter [info@pefc.ch](mailto:info@pefc.ch).)

### 2.

#### PROZESSE ANPASSEN:

Machen Sie sich mit den Anforderungen an Ihr Managementsystem (> siehe Kapitel 5) vertraut, um eine korrekte Umsetzung der CoC-Prozesse zu gewährleisten. Stellen Sie sicher, dass Sie bei der Beschaffung und beim Verkauf von zertifiziertem Material die erforderlichen Informationen erhalten bzw. weitergeben, und beachten Sie die sozialen Anforderungen, die integraler Bestandteil der CoC-Zertifizierung sind (> siehe Kapitel 2).

### 3.

#### FÜR EINE OPTION ENTSCHEIDEN:

Lassen Sie sich einzelbetrieblich zertifizieren oder entscheiden Sie sich für eine Multi-Site-Zertifizierung, sofern Ihr Unternehmen mehrere Standorte hat oder Sie sich mit anderen kleinen Unternehmen für die CoC-Zertifizierung zusammenschließen wollen. Als dritte Möglichkeit bieten wir die Zertifizierung einzelner Projekte an, die speziell für zeitlich befristete Projekte mit einer Vielzahl an Vertragspartnern, insbesondere Bauprojekte, geschaffen wurde (> siehe Kapitel 3).

### 6.

#### ZERTIFIZIERUNGSSTELLE BEAUFTRAGEN:

Holen Sie Angebote von akkreditierten, von PEFC zugelassenen Zertifizierungsstellen ein (> Liste unter [www.pefc.ch](http://www.pefc.ch) > Holzwirtschaft > Zertifizierer) und erteilen Sie einem Zertifizierer den Auftrag.

### 5.

#### RISIKO MINIMIEREN:

Bauen Sie gemäss den PEFC-Vorgaben ein System der Sorgfaltspflicht auf, um das Risiko der Verwendung von Holz aus umstrittenen Quellen zu minimieren. Damit erfüllen Sie gleichzeitig die Anforderungen der EU-Holzhandelsverordnung. Entscheiden Sie, ob Sie Produkte auch mit der Deklaration „PEFC kontrollierte Quellen“ versehen wollen (> siehe Kapitel 4).

### 4.

#### METHODE WÄHLEN:

Zur Auswahl stehen die Methode der physischen Trennung, bei der zertifiziertes Material von nicht-zertifiziertem Material zeitlich, räumlich oder durch Kennzeichnung getrennt gehalten wird, sowie die Prozentsatzmethode für Unternehmen, die zertifiziertes Material mit nicht-zertifiziertem Material vermischen (> siehe Kapitel 3).

### 7.

#### DAS AUDIT VORBEREITEN:

Bereiten Sie alle erforderlichen Unterlagen vor und vereinbaren Sie einen Audittermin mit Ihrer Zertifizierungsstelle. Ein unabhängiger Auditor überprüft, ob Sie die Anforderungen der CoC gemäss PEFC erfüllen. Nach erfolgreichem Audit erhalten Sie vom Zertifizierer das PEFC-CoC-Zertifikat, mit dem Sie in der PEFC-Geschäftsstelle formlos die Nutzung des PEFC-Logos beantragen können (> siehe Kapitel 5).

### 8.

#### NACHHALTIG BESCHAFFEN:

Bevorzugen Sie Lieferanten mit PEFC-Zertifizierung. Fordern Sie alle Lieferanten, die bisher noch nicht zertifiziert sind, auf, sich zertifizieren zu lassen. So werden Sie in die Lage versetzt, sämtliche Produkte als „100% PEFC-zertifiziert“ zu verkaufen und das eingekaufte Material als „Risiko vernachlässigbar“ einzustufen (dies reduziert den Aufwand bezüglich Ihres Systems zur Sorgfaltspflicht erheblich).

### 9.

#### EXTERN KOMMUNIZIEREN:

Verwenden Sie das PEFC-Logo auf Ihren Produkten, um gegenüber Kunden und Endverbrauchern Ihr Verantwortungsbewusstsein hinsichtlich einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung zu demonstrieren (> siehe Kapitel 5). Nutzen Sie weitere Medien (Ihre Internetseiten, Pressemitteilungen, Broschüren, etc.), um über Ihre Zertifizierung zu informieren.

## DIE ZEHN SCHRITTE EINER CHAIN-OF-CUSTODY-ZERTIFIZIERUNG:

### 10.

**ZERTIFIZIERUNG ERNEuern:** Ein PEFC-Zertifikat ist fünf Jahre gültig. Vor Ablauf der Zertifizierungslaufzeit ist eine Wiederholungsbegutachtung erforderlich. Jedes Jahr überwacht Ihr Zertifizierer die Einhaltung der CoC-Anforderungen und entscheidet über Aufrechterhaltung, Aussetzung oder Entzug des Zertifikats.

## 2\_ ANFORDERUNGEN

### Offizielle Deklaration

Mit der offiziellen Deklaration „PEFC-zertifiziert“ können von einem Unternehmen mit PEFC-CoC-Zertifikat jene Produkte ausgezeichnet werden, die nachweislich (Nachweis durch Wald- bzw. Chain-of-Custody-Zertifikat des Lieferanten und entsprechende Information auf einem Lieferdokument) aus einem PEFC-zertifizierten Wald stammen bzw. aus Recyclingmaterial hergestellt wurden und nur aus Rohstoffen bestehen, die aus kontrollierten Quellen stammen.

Der 2013 überarbeitete PEFC-CoC-Standard eröffnet auch die Möglichkeit, Produkte mit der Deklaration „PEFC kontrollierte Quellen“ zu versehen. Diese Option muss aber auf dem CoC-Zertifikat vermerkt sein.

### Erforderliche Informationen:

Die Kennzeichnung auf mitgelieferten Dokumenten (Rechnung oder Lieferschein) muss den Kunden, das heisst das nächste Glied in der Produktkette, in die Lage versetzen, die eingehenden Holz mengen (Input) als „PEFC-zertifiziert / nicht PEFC-zertifiziert“ zu kategorisieren. Auch wenn eine Lieferung ausschliesslich zertifizierte Ware enthält, muss dies durch eine entsprechende Deklaration in den Begleitdokumenten erklärt werden. Das PEFC-Logo im Briefkopf einer Rechnung reicht nicht als Information für den Abnehmer aus.

Ein Begleitdokument zu jeder Lieferung muss mindestens folgende Angaben enthalten:

1. Name der Organisation als Empfänger der Lieferung,
2. Identifizierung des Lieferanten,
3. Identifizierung des Produkts / der Produkte,
4. Liefermenge für jedes Produkt, auf das sich die Dokumentation bezieht,
5. Lieferdatum/Lieferzeitraum/Abrechnungszeitraum.

Für jedes Produkt mit einer PEFC-Deklaration soll das Dokument zusätzlich beinhalten:

6. die offizielle Deklaration zur Kategorie des Materials (Prozentsatz des zertifizierten Materials), speziell für jedes deklarierte Produkt, auf das sich die Dokumentation bezieht, sofern anwendbar,
7. die Bezeichnung des CoC- bzw. Waldbewirtschaftungs-Zertifikats des Lieferanten oder eines anderen Dokuments, das den Zertifizierungsstatus des Lieferanten bestätigt.

LIEFERSCHEIN

Romano Holz GmbH **1**  
Dorfstraße 127  
8807 Freienbach

Lieferschein-Nr.: 3345 **5**  
Datum: 23.05.2017

Qualität des bois **2**  
Route des Fontaines 98 A  
1950 Sitten

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir beziehen uns auf Ihre Bestellung vom 18.05.2017 und liefern Ihnen folgende Artikel:

Art.-Nr.	Produkt	Anzahl	Einzelpreis	Menge	Gesamtpreis
338 <b>3</b>	Fichte Hobelware unbehandelt 40 x 40 mm; Länge 5 m 70% PEFC zertifiziert <b>6</b>	12 Pakete	€	4,611 m <sup>3</sup> <b>4</b>	€
451	Kiefer Hobelware unbehandelt 21 x 90 mm; Länge 4,80 m 70% PEFC zertifiziert	23 Pakete	€	52,853 m <sup>3</sup>	€
562	Lärche Hobelware Behandelt 25 x 110 mm; Länge 4,80 m	5 Pakete	€	13,439 m <sup>3</sup>	€
<b>Summe</b>		<b>40 Pakete</b>		<b>90,903 m<sup>3</sup></b>	<b>€</b>

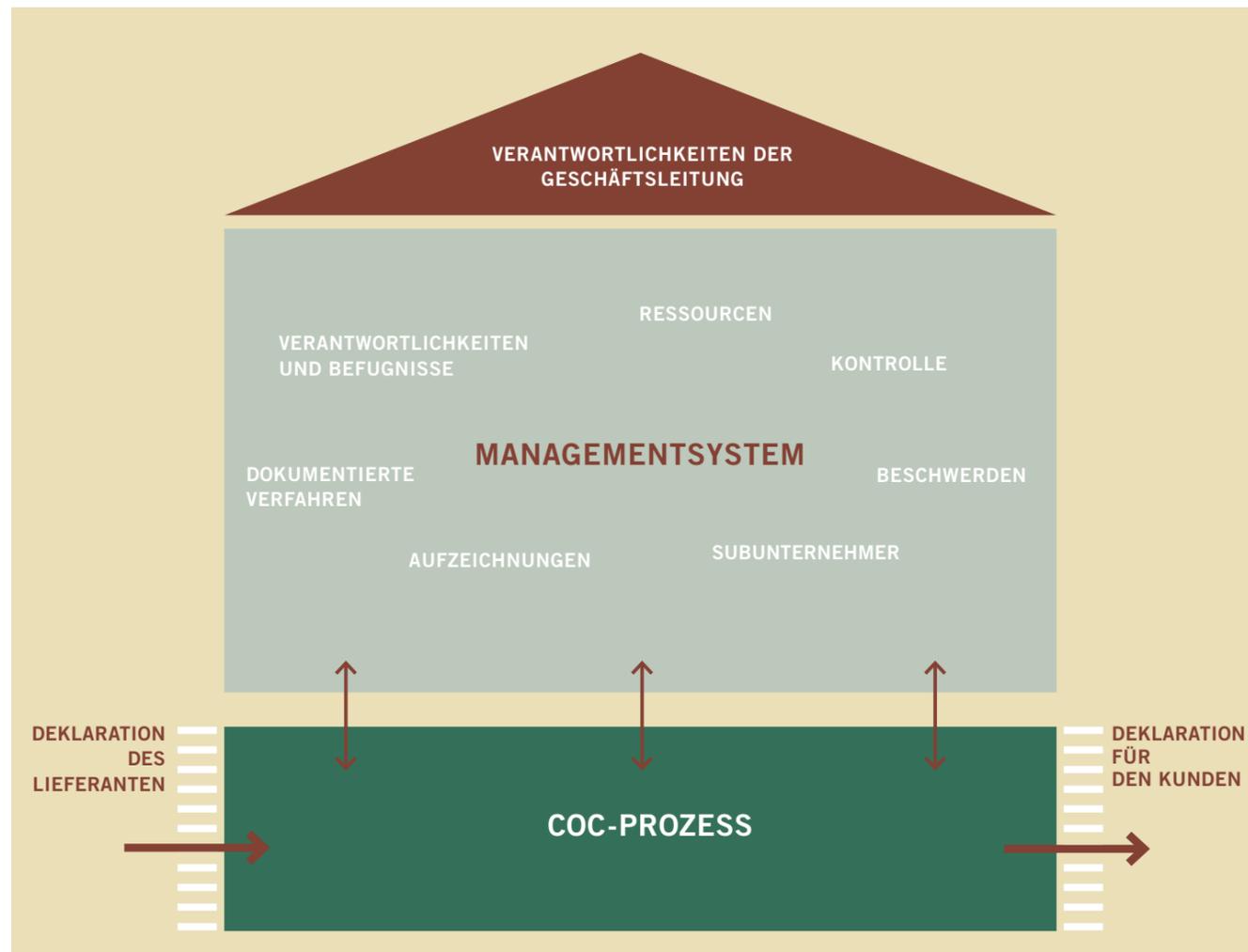
**7** PEFC Zertifikat-Nr. 0615/4711, geprüft durch CD-Cert

Romano Holz GmbH  
Dorfstraße 127  
8807 Freienbach

Tel: +41 (0) 33 80088 4111  
Fax: +41 (0) 33 80088 4100  
Mail: info@romanoholz.ch

## Anforderungen an das Management im zertifizierten Unternehmen

PEFC gibt bestimmte Anforderungen an das Managementsystem vor. Dazu gehört die Benennung von Verantwortlichen für die PEFC-Chain-of-Custody. Die Tatsache, dass sich der Betrieb dazu entschlossen hat, bevorzugt Produkte aus nachhaltiger, PEFC-zertifizierter Herkunft zu verwenden und auch als solche weiterzugeben, soll von der Betriebsleitung definiert und dokumentiert sowie sowohl innerhalb des Betriebes als auch Lieferanten, Kunden und anderen interessierten Kreisen gegenüber bekannt gemacht werden. Die Verfahren, einschliesslich interner Audits, sind zu dokumentieren und die erforderlichen Aufzeichnungen zu führen. Die Betriebsleitung soll regelmässig – mindestens einmal jährlich – kontrollieren, ob im Bereich PEFC-CoC alles regelkonform umgesetzt wird.



## Beschwerdemanagement

Der Umgang mit Beschwerden, die von Dritten in Bezug auf die Einhaltung der PEFC-CoC-Anforderungen eingehen, ist zu regeln (Eingangsbestätigung, Bewertung, Entscheidung mit Information des Beschwerdeführers, Vorbeuge- und Korrekturmaßnahmen).

## Subunternehmer

Für den Fall, dass Subunternehmen (z. B. Lohnsäger, Buchbinder) in die Verarbeitung von Produkten einbezogen sind, die sich auf das CoC-Verfahren beziehen, ist sicherzustellen, dass beim Subunternehmer eine Vermischung von PEFC-zertifiziertem Material mit nicht zertifiziertem Material ausgeschlossen ist. Hierzu müssen auch diesbezügliche schriftliche Vereinbarungen mit solchen Subunternehmern vorliegen.

## Sozialstandards

PEFC ist das erste Waldzertifizierungssystem weltweit, das eine CoC-Zertifizierung von der Erfüllung bestimmter Sozialstandards abhängig macht. So verlangt PEFC von den zertifizierten Unternehmen, dass sie sich zu folgenden sozialen Kriterien und Anforderungen an Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit bekennen und deren Erfüllung glaubhaft belegen:

- > Freiheit der Arbeitnehmer, sich zu organisieren, ihre Vertreter auszuwählen und gemeinsam mit dem Arbeitgeber zu verhandeln,
- > Keine Zwangsarbeit,
- > Keine Kinderarbeit,
- > Gleiche Beschäftigungsmöglichkeiten und Gleichbehandlung für alle Arbeitnehmer,
- > Arbeitsbedingungen, die nicht die Arbeitssicherheit oder die Gesundheit gefährden.

# 3\_ OPTIONEN

## Multi-Site-/Gruppen-zertifizierung

Neben der „normalen“ einzelbetrieblichen Zertifizierung bietet PEFC eine Multi-Site-Zertifizierung sowie die Option einer Projektzertifizierung an.

Unter dem Schlagwort „Multi-Site-Zertifizierung“ wird Unternehmen mit mehreren Betriebsstätten sowie Gruppen kleinerer, voneinander unabhängiger Produzenten mit einer zentralen Koordinationsstelle die Umsetzung der PEFC-Chain-of-Custody erleichtert. Diese Zertifizierungsvariante ermöglicht die Anwendung von Stichprobenverfahren zur Auditierung der einzelnen Betriebsstätten bzw. Gruppenmitglieder. Das Stichprobenverfahren verlangt, dass die Strukturen, Verantwortlichkeiten und Kontrollmechanismen innerhalb der Gruppe klar definiert sind und dass jährlich in jeder Betriebsstätte bzw. bei jedem Mitglied interne Audits vor Ort durchgeführt werden. Organisatorische und vertragliche Beziehungen zwischen der Zentrale und den Betriebsstätten bzw. Mitgliedern sind zu regeln. Die Koordinationsstelle muss dabei den Mitgliedern Informationen und Anleitungen bereitstellen. Die Mitglieder sind wiederum zur Umsetzung der CoC-Anforderungen im Einklang mit dem PEFC-Standard verpflichtet.

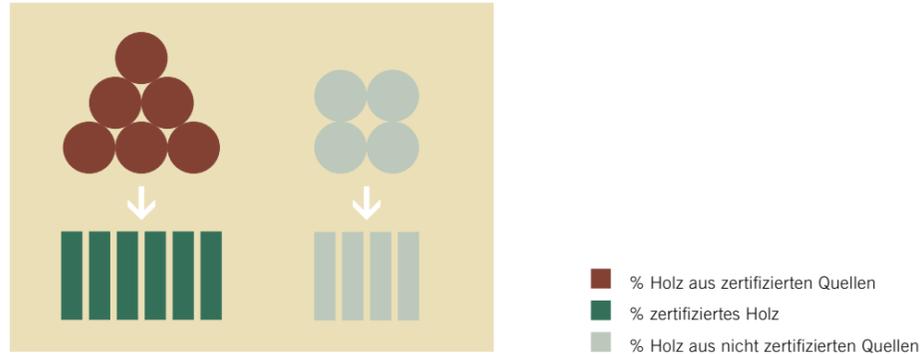
## Projektzertifizierung

Eine PEFC-CoC-Zertifizierung ist gut geeignet für eine laufende und kontinuierliche Produktion oder den Handel mit zertifizierten Produkten. Sie ist aber nicht immer die effizienteste Option, wenn es um zeitlich begrenzte Vorhaben geht, bei denen eine Vielzahl von Lieferanten zertifizierten Materials involviert ist. Das beste Beispiel sind Bauvorhaben. Eine zunehmende Zahl an Standards für nachhaltiges Bauen honoriert den Einsatz von Holz aus zertifizierter nachhaltiger Waldbewirtschaftung. Für die Vertragspartner stellt dies aber eine besondere Herausforderung dar. Denn nicht alle Unternehmen, die an solchen zeitlich und räumlich begrenzten Projekten mitarbeiten, sind zertifiziert. Die PEFC-Projektzertifizierung wird diesem Umstand gerecht, da eine eigene CoC-Zertifizierung aller Unternehmer nicht notwendig ist. Vielmehr übernimmt eine Stelle, z. B. der Generalunternehmer, die Verantwortung für das gesamte Management und kontrolliert die korrekte Umsetzung der Projektzertifizierungsvorgaben. Aber wie bei einer regulären CoC-Zertifizierung müssen akribisch Aufzeichnungen zu allen Aspekten der am Standort verwendeten Holzprodukte geführt werden und das zuständige Personal kompetent und speziell geschult sein.

### Wahl der Methode: Physische Trennung oder Prozentsatzmodell

PEFC unterscheidet grundsätzlich zwei Methoden zur Rückverfolgung der Herkunft des Holzes: die Methode der **physischen Trennung** oder – falls diese nicht möglich ist – die **Prozentsatzmethode**.

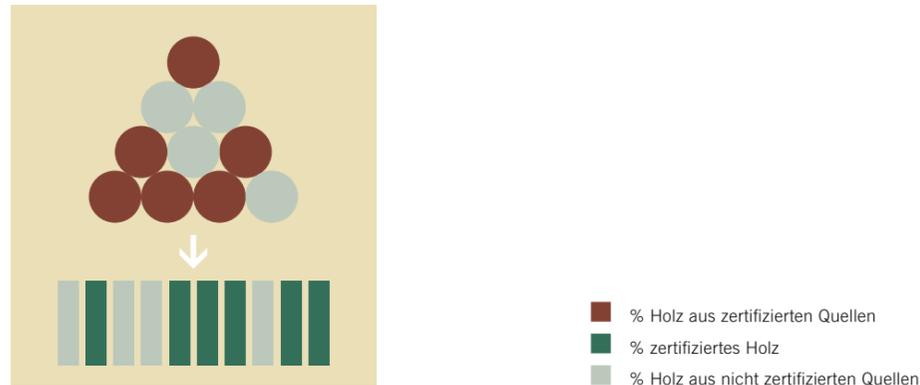
Bei der **physischen Trennung** muss gewährleistet sein, dass Holz unterschiedlicher Herkunft in allen Phasen des Transports, der Produktion und des Vertriebs voneinander getrennt behandelt wird. Die Option der physischen Trennung ist insbesondere dann zu wählen, wenn der Einkauf zu 100% PEFC-zertifiziert ist und wenn beim Verkauf das jeweilige Produkt noch eindeutig einem Lieferanten zugeordnet werden kann. Die Trennung kann räumlich (separate Lagerung, getrennte Polter o.ä.), zeitlich (einzeln nacheinander abgewickelte Aufträge) oder durch permanente Kennzeichnung des Produktes (Farbmarkierung, Strichcode o.ä.) erfolgen.



MODELL DER PHYSISCHEN TRENNUNG

#### Prozentsatz-Modell

Überall dort, wo die physische Trennung nicht möglich ist, ist die Prozentsatzmethode anzuwenden, bei der zunächst der Prozentsatz der eingekauften zertifizierten Rohstoffe/Produkte ermittelt wird. Das Unternehmen darf maximal den Anteil seiner Erzeugnisse als zertifiziert deklariert weitergeben, der mit dem Prozentsatz der eingekauften zertifizierten Ware identisch ist.

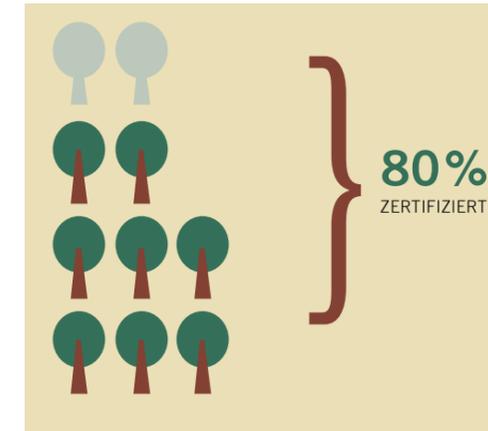


PROZENTSATZ-MODELL

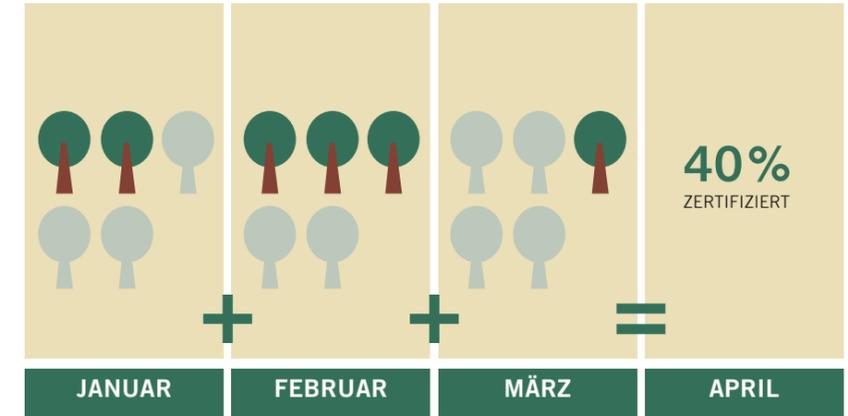
### Berechnung des Prozentsatzes

In bestimmten Zeitabständen (pro Monat oder Quartal) ist auf Grundlage einer Liste der eingekauften Rohstoffe eine Auswertung zu erstellen, aus der hervorgeht, welche Mengen (Gesamtmenge / zertifizierte Menge) eingekauft wurden. Der **einfache Prozentsatz** ergibt sich, indem die Menge der „PEFC-zertifizierten“ Holzrohstoffe zu der Menge der nicht „PEFC-zertifizierten“ Rohstoffe ins Verhältnis gesetzt wird. Wichtig ist hierbei, dass der gesamte Einkauf in einer einheitlichen Masseinheit angegeben bzw. gerechnet wird. Sollten die PEFC-Prozentanteile innerhalb kurzer Zeitabstände starken Schwankungen unterworfen sein, so kann der Durchschnitt der (maximal 12) letzten Monate als Berechnungsgrundlage dienen („**rollendes Mittel**“). Nicht-Holz-Material, wie etwa Füll- und Streichmittel bei der Papierherstellung, wird bei der Berechnung nicht berücksichtigt, d. h. neutral gestellt.

### Die zwei Optionen des Prozentsatzmodells



EINFACHER PROZENTSATZ



ROLLENDER PROZENTSATZ

### Mittlerer Prozentsatz oder Mengenguthaben

PEFC bietet zwei Optionen zur weiteren Verwendung der ermittelten Prozentsätze: Entweder wird der „**mittlere**“ **Prozentsatz** direkt auf den Verkauf übertragen (Angabe des Prozentsatzes auf jeder Ausgangsrechnung oder sonstigen Begleitpapieren) oder es wird ein Mengenguthaben angelegt. Bei der zweiten Option wird der errechnete Prozentsatz dazu verwendet, den Anteil an der Gesamtverkaufsmenge, der als „100% PEFC-zertifiziert“ deklariert wird, zu bestimmen. Dabei muss jedoch nachgewiesen werden, dass die gesamte restliche Verkaufsmenge unmissverständlich als „nicht PEFC-zertifiziert“ gekennzeichnet ist. Das **Mengenguthaben** kann aber auch mit einer beliebigen Anzahl von anderen Prozentsätzen angewendet werden, solange der errechnete Anteil der zertifizierten Ware am Gesamtverkauf nicht höher ist als der errechnete Anteil des zertifizierten Rohstoffs am Gesamteinkauf. Bei einer Entscheidung für das Mengenguthaben besteht ferner die Möglichkeit, Guthaben über einen Zeitraum von maximal 12 Monaten zu akkumulieren.

# 4\_ KONTROLLIERTE QUELLEN

## Holz aus umstrittenen Quellen

Um zu verhindern, dass Holz aus umstrittenen Quellen den Weg in PEFC-Produkte findet, hat PEFC strenge Kontrollmechanismen entwickelt, die integrale Bestandteile des PEFC-Chain-of-Custody-Standards sind. Die Anwendung dieses sogenannten Systems zur Sorgfaltspflicht („Due Diligence System“) ist deshalb erforderlich, weil bei Anwendung der Prozentsatzmethode die Möglichkeit besteht, dass auch nicht zertifiziertes Holz (anteilig) als PEFC-zertifiziert verkauft wird und dieses nicht zertifizierte Holz z. B. aus illegalen Einschlägen stammt. Ausserdem erfüllt das PEFC-System zur Sorgfaltspflicht die Anforderungen der EU-Handelsverordnung und kann als entsprechender Nachweis verwendet werden. Bei Produkten, die als „PEFC-zertifiziert“ oder aus „PEFC kontrollierten Quellen“ verkauft werden, ist das Risiko, aus umstrittenen Quellen zu stammen, vernachlässigbar.

Laut PEFC-Standard sind „umstrittene Quellen“ Aktivitäten im Wald, welche

(a) gegen lokales, nationales oder internationales Recht, das sich auf Aktivitäten in Bezug auf Wälder bezieht, verstossen, insbesondere in folgenden Bereichen:

- > Waldbewirtschaftungs- und Erntemassnahmen, welche die Erhaltung der Biodiversität und Umwandlung von Wald in eine andere Nutzungsart beinhalten,
- > Bewirtschaftung von Gebieten mit laut Gesetz hohem ökologischen und kulturellen Wert,
- > geschützte und gefährdete Arten, einschliesslich der CITES-Anforderungen,
- > Fragen von Gesundheit und Beschäftigung von Waldarbeitern,
- > Eigentum, Pacht und Nutzungsrechte indigener Völker,
- > Eigentum, Pacht und Nutzungsrechte Dritter,
- > Zahlung von Steuern und Abgaben.

(b) gegen Handels- und Zollgesetze im Herkunftsland verstossen, sofern der Forstsektor betroffen ist.

(c) genetisch veränderte Organismen aus dem Wald nutzen.

(d) Wald in einen anderen Vegetationstyp umwandeln, einschliesslich der Umwandlung von Primärwäldern in Forstplantagen.

## System zur Sorgfaltspflicht

Die Sorgfaltspflicht erstreckt sich auf sämtliche Lieferungen (mit Ausnahme von Recycling-Material und Holz mit CITES-Bescheinigung), auch auf zertifiziertes Material und auch auf solches aus EU-Ländern. Es wird verlangt, dass Informationen u. a. zu Baumart und Herkunftsland verfügbar sind, dass eine Risikobewertung für nicht zertifizierte bzw. nicht kontrollierte Lieferungen durchgeführt wird und dass – falls das Risiko als nicht vernachlässigbar eingestuft wird – ein Überprüfungsprogramm umgesetzt wird. Elemente dieses Programms sind die Identifizierung der gesamten Lieferkette bis hin zum Forstbetrieb und – falls erforderlich – Vor-Ort-Kontrollen und Massnahmen zur Risikominimierung. Existieren begründete Stellungnahmen oder Beschwerden, die nahe legen, dass Lieferungen aus umstrittenen Quellen stammen, so ist von einem signifikanten Risiko auszugehen und das Überprüfungsprogramm durchzuführen. Material, das aus umstrittenen Quellen stammt oder mit einem signifikanten Risiko behaftet ist, darf nicht in Verkehr gebracht werden.

## Vernachlässigbares Risiko

Wenn einer der folgenden Voraussetzungen erfüllt ist, kann von einem vernachlässigbaren Risiko ausgegangen werden, und eine weitere Risikobewertung in Bezug auf die Lieferkette oder das Herkunftsland kann unterbleiben:

Die Lieferung

(a) ist PEFC-zertifiziert.

(b) stammt von einem PEFC-zertifizierten Lieferanten und war deshalb Gegenstand von dessen Sorgfaltspflicht-System.

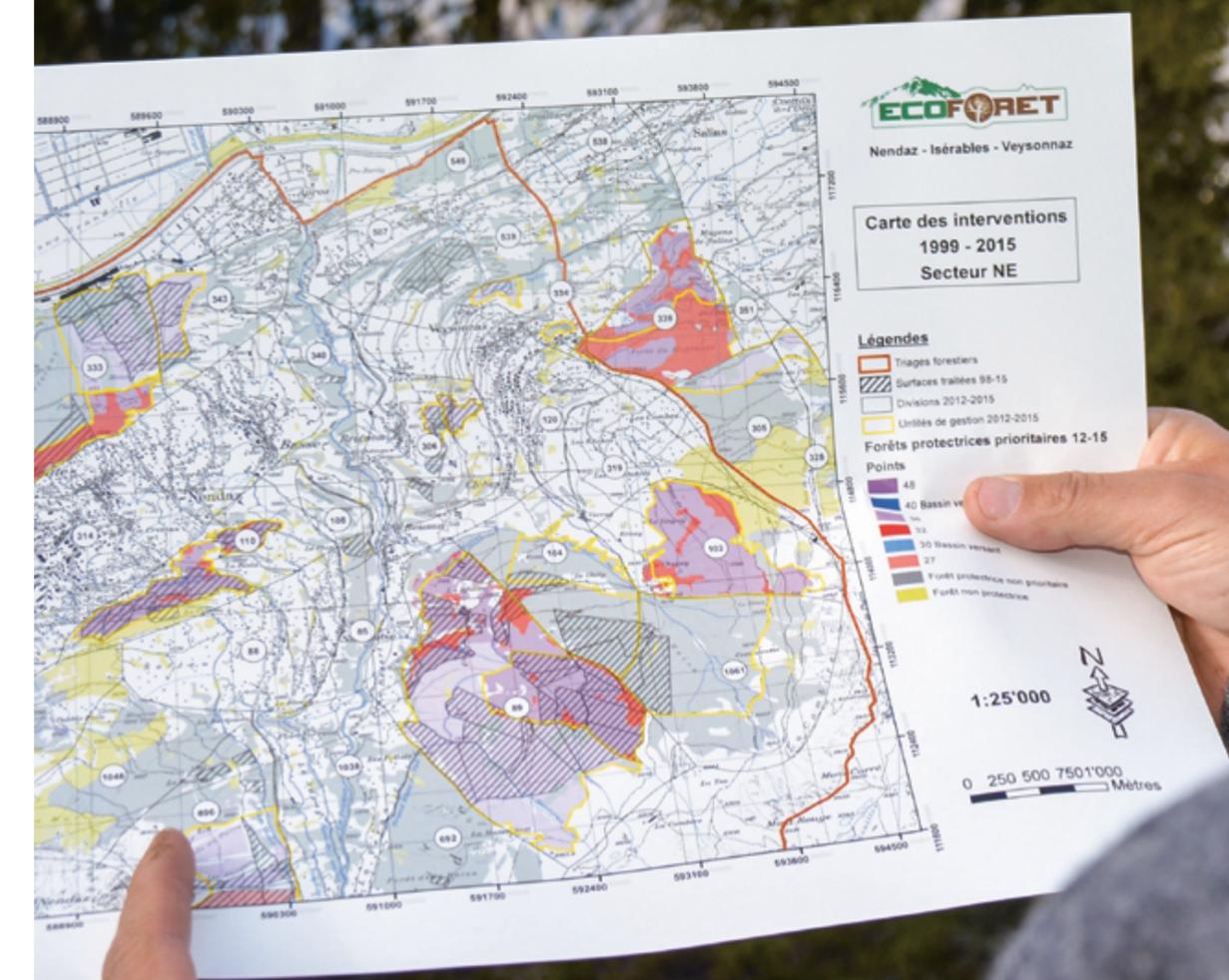
(c) ist nach einem anderen Zertifizierungssystem, z. B. FSC, zertifiziert.

(d) wurde im Rahmen eines anderen Prüfsystems, z. B. FLEGT oder FSC Controlled Wood, überprüft.

(e) wird von Dokumenten begleitet, die klar identifizieren:

- > Herkunftsland oder Region, in dem/der das Holz geerntet wurde,
- > Handelsnamen und Typ des Produkts sowie der gebräuchliche Name der Baumarten (bei Verwechslungsgefahr ihr voller wissenschaftlicher Name),
- > alle Lieferanten innerhalb der Produktkette und
- > den Forstbetrieb, aus dem das Holz stammt.

(f) wird von Dokumenten und anderen zuverlässigen Informationen begleitet, welche die Konformität jenes Holzes und jener Holzprodukte mit Aktivitäten bestätigen, die unter den Begriff „umstrittene Quellen“ fallen.



# 5\_ LOGOVERWENDUNG

## Logonutzungsvertrag

Unternehmen nutzen das PEFC-Logo, um der Kundschaft gegenüber ihre nachhaltige Firmenpolitik zu kommunizieren oder um über die Herkunft eines Produktes aus zertifizierter nachhaltiger Waldbewirtschaftung Auskunft zu geben. Will ein Betrieb das PEFC-Logo verwenden, beispielsweise in der Firmenbroschüre, auf den Lieferelementen oder auf dem Produkt selbst, so ist eine Logonutzungslizenz erforderlich. Voraussetzung für die Logonutzung ist der Besitz eines gültigen Chain-of-Custody-Zertifikates und der Abschluss eines Logonutzungsvertrages mit PEFC Schweiz. Schickt ein Unternehmen eine Kopie des CoC-Zertifikates zusammen mit einem formlosen Antrag an die PEFC-Geschäftsstelle, so erhält es umgehend den Logonutzungsvertrag einschliesslich einer individuellen Registriernummer. Der Vertrag bindet den Lizenznehmer an die international geltende „Richtlinie für die Verwendung des PEFC-Logos“ (Normatives Dokument ND 005, siehe [www.pefc.ch](http://www.pefc.ch)) und regelt die Modalitäten bei Kündigung beziehungsweise Lizenzentzug sowie eine Vertragsstrafe bei missbräuchlicher Verwendung dieses eingetragenen Warenzeichens. Die mit der CoC-Zertifizierung beauftragte Zertifizierungsstelle überprüft die Einhaltung der Logonutzungsregeln im Rahmen der jährlichen Audits.

## Logonutzung: „on-product“ oder „off-product“?

Das PEFC-Logo kann auf dem Produkt („on-product“) oder unabhängig vom Produkt („off-product“) verwendet werden. Beispiele für die „on-product“-Verwendung sind das Aufkleben eines Etiketts, das Einschweissen des Zeichens in die Verpackung, das Stempeln des Logos auf ein Holzprodukt oder auch die Darstellung des Logos neben einem konkreten Produkt in einem Katalog. Der Aufdruck des Logos auf der Rechnung oder dem Lieferschein beziehungsweise der Abdruck in einer Firmenbroschüre sind Beispiele für „off-product“-Verwendungsmöglichkeiten.

Zusammen mit der Logolizenz erhält jeder Antragsteller eine individuelle Registriernummer nach dem Schema PEFC/15-32-XXX („15“ steht für die Schweiz) sowie den Zugang zum Logogenerator im Intranet von PEFC Schweiz, der die korrekte Verwendung des Logos erleichtert. Die Registriernummer ist zwingend bei jeder Verwendung des Logos anzugeben, wobei auf die Lesbarkeit zu achten ist. Dasselbe gilt für das Trademark-Zeichen TM neben dem Schriftzug PEFC. Die Proportionen und definierten Farben des Logos dürfen nicht verändert werden. Insgesamt gibt es zwei „on-product“-Varianten („PEFC-zertifiziert“ und „PEFC-recycelt“) und eine „off-product“-Variante des PEFC-Logos.

Die beiden **„on-product“-Varianten** dürfen nur für Produkte mit einem Anteil an PEFC-zertifizierten Materialien von **mindestens 70%** verwendet werden. Als „PEFC-zertifiziert“ gilt in diesem Zusammenhang auch das gegebenenfalls im Produkt enthaltene Recyclingmaterial, wobei dieses bei der „PEFC-zertifiziert“-Variante maximal einen Anteil von 85% im Produkt, bei der „PEFC-recycelt“-Variante mindestens 70% ausmachen muss.

Das PEFC-Logo darf folglich nur dann auf einem Produkt angebracht werden, wenn:

- > physische Trennung praktiziert wird,
- > bei Anwendung der Methode des mittleren Prozentsatzes dieser Prozentsatz mindestens 70% beträgt,
- > es sich bei Verwendung von Mengenguthaben um den Teil der Produktion handelt, der mit einem Zertifizierungsprozentsatz von über 70% weitergegeben wird.

Das „off-product“-Logo kann auch von Unternehmen und Organisationen verwendet werden, die kein PEFC-Zertifikat besitzen, aber auf PEFC-Produkte in ihrem Sortiment (ohne konkreten Produktbezug) hinweisen wollen (z.B. Baumärkte oder Versandhandel). Voraussetzung dafür ist ein Logonutzungsvertrag mit PEFC Schweiz und die damit verbundene Registrierung als „Sonstiger Nutzer“.

Es werden von PEFC Schweiz für die Logonutzung keine Gebühren erhoben.

## Textzusätze

Das PEFC-Logo sollte immer mit einem Textzusatz verwendet werden, in dem der Verbraucher darüber informiert wird, wofür das PEFC-Gütezeichen steht. Dabei sind die offiziellen PEFC-Deklarationen zu verwenden.

Beim „**PEFC-zertifiziert**“-Label lautet die offizielle Deklaration: „Dieses Produkt [oder Produktname] stammt aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung, Recycling [falls Recyclinganteil enthalten] und kontrollierten Quellen“. Die Angabe des Prozentsatzes ist optional.



Beim „**PEFC-recycelt**“-Label lautet der Textzusatz: „Dieses Produkt [oder Produktname] stammt aus Recycling und kontrollierten Quellen“. Der Name des Labels „PEFC-recycelt“ muss in jedem Fall neben dem Logo erscheinen.



Beim „**off-product**“-Label lautet der Zusatz „Förderung nachhaltiger Waldwirtschaft“.



Darüber hinaus muss in allen drei Fällen die Website-Adresse [www.pefc.ch](http://www.pefc.ch) angegeben sein. Der Logogenerator auf den PEFC-Intranetseiten illustriert die verschiedenen Logovarianten und erleichtert eine regelkonforme Verwendung des PEFC-Labels.



**Impressum:**

Programm für die Anerkennung  
von Forstzertifizierungssystemen

**PEFC Schweiz**

c/o LIGNUM Holzwirtschaft Schweiz  
Mühlebachstrasse 8  
CH-8008 Zürich  
Tel. +41 (0) 44 267 47 77  
Fax +41 (0) 44 267 47 87  
info@pefc.ch  
www.pefc.ch

**Verantwortlich:**

Evelyn Pöhler

**Grafikdesign:**

Büro Katharina Martini,  
Düsseldorf

**Fotos:**

Ute Kaiser  
S.16 Christina Giesch, Fôret Valais  
S.8 Dirk Teegelbekkers  
S.12 Haro

**Druck:**

XPrint Medienproduktion  
Verlagsgruppe Mainz GmbH  
Süsterfeldstraße 83  
52072 Aachen



100% PEFC zertifiziert  
Diese Broschüre stammt aus  
nachhaltig bewirtschafteten  
Wäldern und kontrollierten  
Quellen.  
[www.pefc.de](http://www.pefc.de)

*Klimaneutral gedruckt auf Tauro-Offset  
produziert von Sappi Europe  
und geliefert von Kreuser Papier*

